

Peter K.s letzte Auseinandersetzung mit dem Staat

Ein Thriller auf den Spuren von Peter Hans Kneubühl, dem „Amok-Rentner“ von Biel, der 2010 die ganze Schweiz in Atem hielt. Regisseur Laurent Wyss wollte wissen: Wer ist dieser Mann, der alles gab, um sein Haus zu verteidigen?

„Es gibt keine Freiheit mehr, überall ist der totale Überwachungsstaat.“ Innert Wochen steigt Peter K.s Angst vor dem Tag X ins Grenzenlose – „hinrichten“ wolle man ihn. Unfähig, sich mit den Behörden, seiner Schwester oder einem Anwalt in Verbindung zu setzen, verschanzt sich Peter K. in seinem Elternhaus. Nach stundenlanger Belagerung durch die Polizei gelingt ihm die Flucht, wobei er jedoch einen Polizisten schwer verletzt. Die Medien und die schweizerische Öffentlichkeit verfolgen das Geschehen konsterniert: Wie kann ein Mensch in der Schweiz plötzlich verschwinden? Neun Tage vergehen, bis der flüchtige Rentner endlich gefasst wird. Vor Gericht verteidigt sich Peter K. allein und wehrt sich gegen seine Verwahrung: *„Wenn die Polizei mich nicht eliminieren konnte, soll es jetzt die Psychiatrie richten!“*

Noch während der spektakulären Flucht wird Laurent Wyss klar, dass er mehr über diesen Mann wissen möchte. Er besucht Peter K. im Gefängnis, liest seine Schriften und Gerichtsprotokolle und verpackt alles in einen spannenden Kinofilm, der sich um Peter K.s letzte Tage in Freiheit dreht.

Laurent Wyss lebt und arbeitet in Biel. Nach einer langen Karriere als Journalist beginnt er, als Regisseur zu arbeiten. „Manche Hunde müssen sterben“ (2014) ist sein erster Kinospießfilm, neben etlichen Dokumentar-Serien und Werbefilmen.

Kinostart Deutschschweiz 10.November 2022

Verleih Aardvark Film Emporium

Infos unter www.aardvarkfilm.com